

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Das 41. Capitel. Von dem heilsamen Nutzen und der heilsamen Kraft des Lobes
Gottes und der Lob-Gesänge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687)

darf, und du mir antwortest. Du begehrtest es von deinen Gläubigen: Laß mich hören deine Stimme, denn deine Stimme ist süße, und deine Gestalt ist lieblich. O mein Heil, was findest du vor Unmuthigkeit an dem Ächzen eines Sünders? Was kan in der Abscheulichkeit lieblich seyn? Ich bin ja zu geringe so unbegreiflicher Barmherzigkeit, o Herr! demnach weil du aus Liebe dich so zu mir herunter lässest, so erwecke und bereite mein Herz, daß es sich gewöhne, an allen Orten, zu allen Zeiten mit dir in kindlichem Glauben zu reden, und laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens für dir, Herr mein Hort und mein Erlöser. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn tröstest du mich? So laß mich in meiner Seelen hören und empfinden, daß du, Herr, redest, und deinen Frieden mir zusagest: Schweige mir nicht, wenn ich zu dir rufe, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren. Wann dein Wort in meinem Herzen offenbar wird, so erfreuet es. Laß dis gnädige Wort in mir zunichte machen alles Einhauchen des Satans, der Welt, und meines verderbten Fleisches. Laß es mich wiederbringen, wenn ich von dir fliehe, wie Adam: Laß es mich zu rechte bringen, wann ich im Leiden ungeberdig thue, wie Jonas: Laß es meine Seele ergehen, wann ich viel Bekümmerniß in meinem Herzen habe: Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu schanden werden über meiner Hoffnung: Und wann ich niederliege in des Todes Staub, so laß mich hören deine Stimme, und mit dir leben ewiglich, Amen.

Das 41. Capitel.

Von dem heilsamen Nutzen und der heilsamen Kraft
des Lobes Gottes und der Lob-Gesänge.

Ps. 77, 4. 7. Wenn ich betrübet bin, so dencke ich an Gott, wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich. Ich dencke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen.

Dieser Spruch ist eine schöne Regel unsers Lebens, wie wir uns im Creuz und Traurigkeit verhalten sollen. Denn gleichwie Gottes Wort eine Regel und Richtschnur unsers Lebens seyn soll, wenns uns wohlgehet, wie der 32 Psalm v. 8. spricht: Ich will dir den Weg zeigen, den du wandeln solt; ich will dich mit meinen Augen leiten. Psalm 73, 24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimast mich endlich mit Ehren an. Ja, wie Gottes Wort eine Regel und Richtschnur

seyn soll unsers Glaubens: Psalm 119, 105. Dein Wort ist meiner Füße Leuchte, und ein Licht auf meinen Fußstegen. It. Psalm 17, 5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstegen, daß meine Tritte nicht gleiten; Also soll auch Gottes Wort seyn eine Regel unsers Creuzes und Trübsals, laut dieses Spruchs: Wenn ich betrübt bin, so denke ich, an Gott, das ist, ich forsche die Ursache meines Creuzes, und wo es mir herkommt, nemlich von dem lieben Gott, bey dem ich auch Rath suchen soll in meiner Noth.

Da lerne nun, lieber Christ, in deinem Creuze deine Gedanken zu Gott richten, und nicht bald hie hin, bald dahin fallen, u. Wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, so bete ich, so singe ich. Denn dadurch wird die Traurigkeit des Herzens vertrieben der traurige Geist und Schwermuth. Denn gleichwie das Herz leichter wird, und gleichsam eine grosse Bürde ablegt, wenn man einem guten Freunde seine Noth klaget; Also wird das Herz leichter, wenn es in Aengsten mit Gott redet, und einen Psalmen singet. Darum spricht David Psalm 77, 7. Ich denke des Nachts an mein Skitenspiel, und rede in meinem Herzen, das ist, es verlangt mich, bis es Tag wird, daß ich in der Morgen Stunde meinen Gott loben möge, u. meine Traurigkeit durch einen Lobgesang vertreiben. Unterdessen rede ich in meinem Herzen, und bete im Verborgenen, und der Gott, der die Rede meines Herzens und Geistes versteht, und der die Seufzer erhört, tröstet, erquicket und erfreuet mich.

Aus diesem schönen Spruch aber lernen wir auch unter andern, was da sey der Nutz, Kraft und heilsame Frucht der Lobgesänge und des schönen Lobes Gottes. Denn es kan nicht fehlen, es muß Gottes Lob, wenns vom Herzen gehet, grosse Kraft haben.

Denn zum 1) lehrets uns die Natur. 2) bezeugts auch die Kraft des Gebets. 3) die Exempel des alten Testaments. 4) die Exempel des neuen Testaments. 5) die Exempel, daß durchs Lob Gottes die Heiligen voll des Heiligen Geistes worden seyn, im alten und neuen Testament. 6) die sonderliche Art und Eigenschaften der Psalmen. 7) daß in sonderlichen Nothfällen bey den Alten die lieben Psalmen gebrantet seyn. Aus diesen Gründen ist offenbar, daß Gottes Lob und die Lobgesänge müssen besondern grossen Nutzen und Kraft haben. Welches aber niemand also verstehen soll, daß den blossen Worten an ihm selbst, ohn allen Glauben und Andacht, solche Kraft zugeschrieben werde; um des blossen Lauts willen; sondern daß die Lobgesänge, mit gläubigem Herzen gesungen und gesprochen, solche sondere Kraft haben. Davon auf dimal ein kurzer Bericht geschehen soll.

1. Das

1. Das erste Argument, von dem ersten Nutzen und heilsamer Kraft des Lobes Gottes, giebt uns die Natur, denn das ist der Entzweck der ganzen Creatur. Sehet ersilich an die Englische Kirche, Es. 6, 3. und in der Offenbahr. Joh. hin und wieder. Der 148. Ps. v. 2. sq. hat das Lob Gottes, dazu alle Creaturen geschafften seyn, artig beschrieben, und fähret ersilich von den Engeln an: Lobet den Herrn alle seine Engel, lobet ihn alle seine Heer. Aus der Engel-Welt steigt er herab in die himlische Welt. Lobet den Herrn Sonne und Mond, lobet ihn alle leuchtende Sterne. Hiob 38, 7. Da mich die Morgensterne lobeten. Darnach steigt der Psalmist herunter, kommt aufs Meer. Lobet den Herrn ihr Wallfische und alle Tiefen. Darnach in die Lust: Feuer, Hagel, Schnee, Dampf, Sturmwinde, die ihr sein Wort ausrichten. Darnach kömmt er auf die Erde: Berge, Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern. Darnach auf die Thiere: Viehe, Gewürm und alle Vögel. Darnach auf die Menschen, und fähret wieder von oben an: Könige, Fürsten, Richter, Völcker auf Erden, Gefellen, Jungfrauen, Alte und Junge. Darnach kömmt er auf die Kirche Gottes: Das Volk, das ihm dienet, und alle Heiligen auf Erden, lobet den Herrn.

2. So bezeugets die Kraft des Gebets. Denn was das gläubige Gebet für große Kraft habe, bezeuget Gottes Wort, die Exempel der Heiligen, und tägliche Erfahrung. Denn dahin sehen alle Verheissungen, daß kein Gebet, kein Seuffzen, kein Thränen soll verloren seyn. Psalm 6, 10. Ps. 56, 9. Zähle meine Thränen. Psalm 126, 5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten, 2c. Ps. 145, 18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, 2c. Es kan auch keine gedentliche Wohlsarth auf Erden seyn ohne Gebet. Denn alle rechtschaffene vollkommene Gaben müssen von Gott erbeten werden. Mit dem Gebet müssen wir unser Leben anfangen und seliglich beschließen. Weil nun Gottes Lob nichts anders ist, denn ein freudenreiches Gebet, darin die Heiligen Gottes die größten denkwürdigsten Wohlthaten und Wunder Gottes zum Gedächtniß verfasst haben; so kans nicht fehlen, es muß das Lob Gottes sonderbaren Nutzen und heilsame Kraft haben.

3. Bezeugens die Exempel des alten Testaments, 2. B. Mos. 15. 5. B. Mos. 32. 1. Sam. 2. Es. 12, 26. 38. 64. Jon. 2. Hab. 4. und der ganze Psalter.

4. Bezeugens die Exempel des neuen Testaments, sonderlich die schönen Lobgesänge, Zacharia, und Maria, Luc. 1, 46. 68. welche die Christliche Kirche verordnet hat, einen des Morgens, den andern des Abends, täglich zu singen, als ein Morgen- und Abend:

Dyffet, anzudeuten, daß wir den Tag mit Gottes Lobe sollen anfangen und auch beschließen, wie der 92. Ps. v. 2. 3. vermahnet: Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und deinens Namen lobsingem, du Allerhöchster, des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Warum des Morgens deine Gnade? Weil deine Gnade alle Morgen neu ist, Klaglied. Jerem. 3, 23. Warum des Nachts deine Wahrheit? Diemeil Gott des Nachts unser Hüter ist, und der dich behütet, schläfet nicht; 20. Psalm 121. v. 4. So wissen wir auch, daß der Herr im letzten Abendmahl mit seinen Jüngern den Lobgesang gesprochen habe, Matth. 26. v. 30. Und S. Paulus spricht. Eph. 5, 18. 19. Werdet voll Geistes, redet unter einander von Psalmen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen. Col. 3, 16. 17. Lasset das Wort Gottes reichlich unter euch wohnen in aller Weisheit. Lehret und ermahnet euch selbst mit Psalmen und geistlichen lieblichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen; Und alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Nahmen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn. Daß St. Paulus hie spricht, lieblichen Liedern, hebet er auf die Worte Davids, 2. Sam. 23, 1. Es sagt der Mann lieblich mit Psalmen Israels, das ist, der viel liebliche Psalmen vom Mesia gesungen hat. St. Jacobus sagt: So jemand leidet, der bete; ist jemand gutes Muths, der singe Psalmen, Jacobi 5, 13.

5. Durchs Lob Gottes sind die Heiligen im alten und neuen Testament des Heiligen Geistes voll worden. Im 1. Sam. 10, 5. 6. c. 19, 24. haben wir zwen Exempel, (1) da Saul vom Sannet zum Könige gesalbet war, gab er ihm ein Zeichen: Es wird dir ein Chor Propheten begegnen, da wird der Geist Gottes über dich kommen, und wirst ein ander Mann werden. (2) Da Saul Boten sandte gen Rama, und wolte David holen lassen, begegneten den Boten Saul zu unterschiedenen mahlten Chöre der Propheten. Da die Boten Sauls das hörten, weissageten sie, und zuletzt auch Saul. Da Elifäus hörte den Spielmann Psalmen spielen, weissagete er, 2. B. Kön. 3, 15.

Im alten Testament sind unterschiedliche Chöre der Sängergewesen: Etliche haben Gott gelobet mit Posaunen, etliche mit Psalter und Harfen, etliche mit Cymbeln und andern Musicalischen Instrumenten; daher etliche meynen daß die Psalmen im höhern Chor kommen seyn. Denn sie haben nicht einen jeden Psalm auf einer

einerley Instrumente gespielt; sondern wie traurige und freudige Psalmen sind gewesen: Also haben sie auch solche Instrumenta gehabt. Diese unterschiedliche Ehre und Instrumenta, darauf im alten Testament unterschiedliche Psalmen gespielt seyn, weils ein Stück vom äußerlichen Ceremonialischen Gottesdienst gewesen, sind nun vergangen, und ist nun unser Herz, Geist, Seele, Gemüth und Mund, Gottes Posaunen, Psalter, Harfen und Cymbeln worden. Daher St. Paulus spricht Col. 3, 16. SINGET und SPIELET DEM HERRN in eurem Herzen. Welches nicht also zu verstehen, als solte man nun GOTT in der Versammlung oder daheim nicht mit lauter Stimme loben, oder mit andern Musicalischen Instrumenten. Nein; sondern St. Pauli Meinung ist, daß es alles sein andächtig, geistlich und aus dem Grunde des Herzens gehen solle, nicht daß es nur ein äußerlicher Schall oder Gepränge seyn soll.

6. So bezeuget auch die schöne Ordnung und Unterscheid der Psalmen; Denn etliche sind Bet-Psalmen, etliche Trost-Psalmen, etliche Bitt-Psalmen, etliche Lehr-Psalmen, etliche Weissagungen. Aus welchen allen das menschliche Herz unterschiedlichen Nutzen und Kraft empfindet.

7. So gebens die Exempel Moses und Davids, daß sie die Lob-Gesänge in etlichen sonderlichen Nöthen und Fällen gebraucht haben. Als (1) zum Schutz wider die Feinde, und sind Schutz-Psalmen, als der 68. welchen Moses gebetet wider die Feinde, wenn die Lager aufbrachen: Es stehe GOTT auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn haßten, vor ihm fliehen. Und etliche meinen, daß der 91. Psalm in der großen Pest von David gemacht sey, da in dreien Tagen 70000. starben, 2. Sam. 24, 15. Ist auch kein Zweifel, daß dieser Psalm in großem Land Sterben manchen Menschen errettet. (2) Zum Sieg wider die Feinde, und sind Sieg-Psalmen. Denn als David in die sechs Victorien erhalten, hat er den 18. Psalm gesungen, 2. Sam. 22, 1. sqq. Und wie der König Josaphat mit einem Lob-Psalme den Sieg wider die Moabiter erhalten, ist geschrieben 2. Chron. 20, 21. sqq. Das war eine wunderliche Schlacht Ordnung, die Priester giengen mit Loben vorne an. (3) Sind Psalmen gesungen worden in großen Nöthen, als wir lesen 1. Sam. 21, 13. da David seine Geberde verstellte vor Achis, hat er den 34. Ps. gesungen, wie der Titel bezeugt. Item den 3. als er flohe für Absalom. Und als die Apostel Ap. Gesch. 4, 21. in ihren großen Nöthen den 2. Psalm beten, bewegte sich die Erde. Das sind Noth-Psalmen. (4) Sind Freuden-Psalmen: Als 1. Chron. 17, 7. hat David den 105. Ps.

ge.

gesungen bey der Lade des Bundes. (5) Sind Truer-Psalmen, als der 102. wie der Titul lautet. Item wider die Verläumder, als der 4. 7. 52. Item wider die Kranckheit, als der 30. Psalm.

Also haben wir satte und gnugsame Gründe von der heilsamen Kraft des schönen Lobes Gottes, daraus wir vernommen haben, daß wie einem Christgläubigen Menschen gebühret, täglich zu beten, so gebühret ihm auch täglich Gott zu loben. Denn erstlich, so ist eine Vereinigung der menschlichen Kirchen mit der Englischen Kirchen im Himmel, und ist eine rechte Englische Eigenschaft, täglich Gott loben. Darum wir im Vater Unser bitten: Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Demnach wenn du ein Bettstündlein hältst, und gehest in dein Kämmerlein, im Verborgenen zu beten, so singe auch deinem lieben Gott einen Lob-Psaln mit. (2) So wars gang Christlich, daß wir die Kinder von Jugend auf gewöhnneten Gott zu loben durch schöne Psalmen, nach den 8. Psalm v. 3. Aus dem Munde der jungen Kinder hast du dir ein Lob und eine Macht zugerichtet, und siehet alsbald die Frucht und Kraft darbey: Daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. (3) So sollte es geschehen um der gnädigen Beywohnung Gottes willen. Ps. 22, 4. Herr, du bist heilig, der du wohnest unter dem Lob Israel. (4) So giebt die Erfahrung, daß Gottes Lob in unsern Herzen erwecket sonderliche Andacht, geistliche Freude, lebendigen Trost, Friede und Ruhe in Gott.

Gebet um Gnade Gott recht zu loben und zu preisen.

Du bist ja allein würdig zu nehmen, mein Gott, alle Ehre und Preis, und deine Güte gegen mir ist so unermesslich, daß wann alle meine Haare Zungen wären, dieselbe deine Herrlichkeit nicht genug erheben könten. Wohin ich mich wende, befinde ich Ursachen genug, dich zu loben, ja Ursachen genug, mich zu verwundern, daß du allervollkommenstes, ewiges, unbegreifliches Wesen dir gefallen lässest ein so unvollkommen Lob, als wir arme Adams-Kinder dir abstraffen können. Um so viel mehr beklage ich, O Herr, daß da alle Creatur, was im Himmel und auf Erden ist, deinen Preis erhöhet, ich so träge bin, dich zu loben. Bitten und Flehen preßet mir oft die Noth ab; Aber dich herzlich zu preisen bin ich unbereit. Ach Herr, mein Gott, nimm von mir die Blindheit meines Herzens, und lehre mich dich mehr erkennen, so werde ich dich eifriger lieben, und brünstiger loben. Töde in mir die Sünden, die mich untüchtig machen zu deinem Lobe. Ein dir gefälliges Lob kommt aus der Freude des Geistes, welches nicht statt hat, wo die Sünde herr-